

2017

# Bericht zur Wirkungsorientierung 2016

gemäß § 68 (5) BHG 2013 iVm. § 7 (5)  
Wirkungscontrollingverordnung

**Bundesministerium für Familien und Jugend**  
**UG 25**



Daten ebenfalls verfügbar unter  
[www.wirkungsmonitoring.gv.at](http://www.wirkungsmonitoring.gv.at)

## Impressum

*Medieninhaberin, Verlegerin und Herausgeberin:*

Bundeskanzleramt Österreich  
Sektion III – Öffentlicher Dienst und Verwaltungsinnovation  
Sektionschefin Mag.<sup>a</sup> Angelika Flatz  
Hohenstaufengasse 3, 1010 Wien

*Redaktion und Gesamtumsetzung:* Abteilung III/9 (Mag. (FH) Stefan Kranabetter)

*Grafik:* lektion Grafik & Web development

*Fotonachweis:* BKA / Regina Aigner (Cover); BKA / Hans Hofer (Seite 3);

Bohmann Verlag / Richard Tanzer (Seite 7)

*Gestaltung:* BKA Design & Grafik / Florin Buttinger

*Druck:* AV+Astoria Druckzentrum GmbH

Wien, Oktober 2017

*Copyright und Haftung:*

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind vorbehalten. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechrausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtssprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

*Rückmeldungen:*

Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an: [iii9@bka.gv.at](mailto:iii9@bka.gv.at)

*Bestellservice des Bundeskanzleramtes:*

1010 Wien, Ballhausplatz 2

Telefon: +43 1 53 115-202613

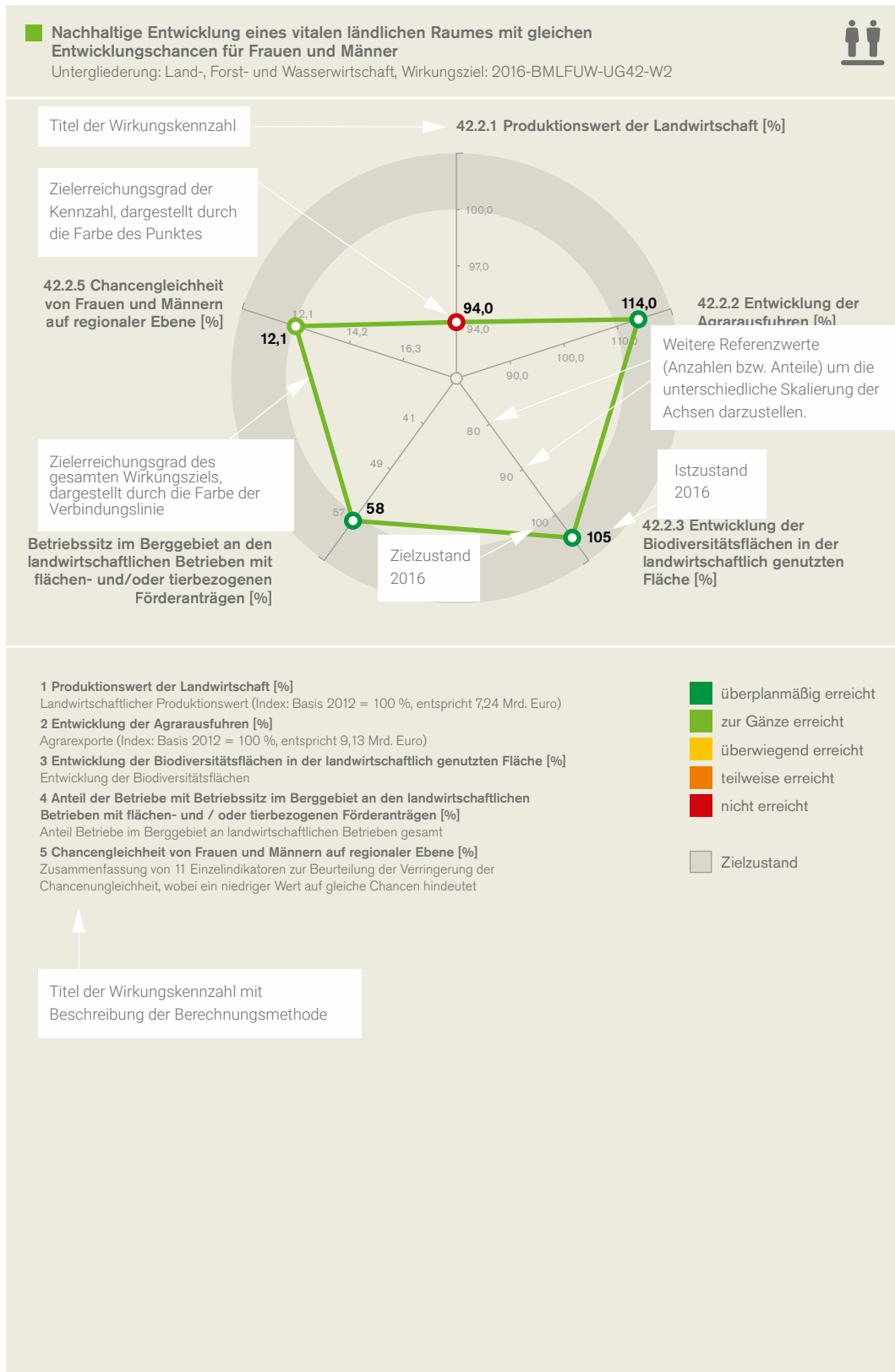
Fax: +43 1 53 109-202613

E-Mail: [broschuerenversand@bka.gv.at](mailto:broschuerenversand@bka.gv.at)

Internet: [www.bundeskanzleramt.at/publikationen](http://www.bundeskanzleramt.at/publikationen)

ISBN: 978-3-903097-14-8

## Lesehilfe und Legende

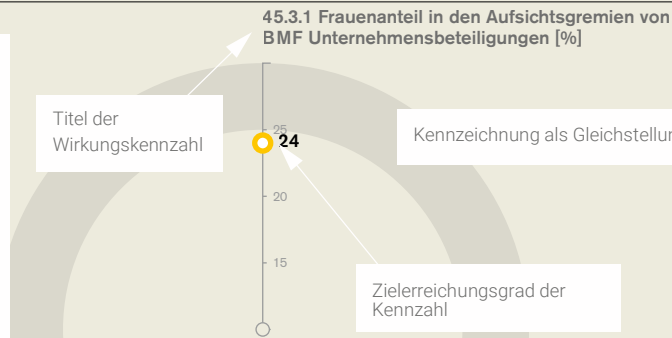


## Anhebung des Frauenanteils in Aufsichtsräten von BMF Unternehmensbeteiligungen

Untergliederung: Bundesvermögen, Wirkungsziel: 2016-BMF-UG45-W3



Zielerreichungsgrad des gesamten Wirkungsziels (Darstellung bei einachsigen Charts)  
Diese kann von der Zielerreichung der Kennzahl (Farbe des Punktes) auch bei einachsigen Charts abweichen (aufgrund von zusätzlichen Erkenntnissen die, das Ressort in seine Beurteilung einfließen lässt).



erinnen in den Aufsichtsgremien von Unternehmen, die dem  
Beteiligungsmanagement des BMF unterliegen und an denen der Bund mit zumindest 50 %  
beteiligt ist [%]

Anzahl der Bundesvertreterinnen in den Aufsichtsgremien (Abfrage)

Legende zur farblichen  
Darstellung der Zielerreichung  
einzelner Kennzahlen und des  
gesamten Wirkungsziels

- überplanmäßig erreicht
- zur Gänze erreicht
- überwiegend erreicht
- teilweise erreicht
- nicht erreicht
- Zielzustand

# Bundesministerium für Familien und Jugend

## UG 25 Familien und Jugend

### Legende Zielerreichungsgrade

überplanmäßig erreicht

zur Gänze erreicht

überwiegend erreicht

teilweise erreicht

nicht erreicht

keine Bewertung verfügbar

---

---

## Leitbild der Untergliederung

Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft und erbringen mit ihren Erziehungs- und Betreuungsaufgaben für Kinder und pflegebedürftige Familienmitglieder eine wertvolle Leistung für den Zusammenhalt der Gesellschaft und der Generationen. Aufgabe einer modernen Familienpolitik ist es, bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen, um Familienleben zu ermöglichen und zu fördern. In einer sich rasch wandelnden Gesellschaft hat die Familienpolitik daher einen zentralen Stellenwert. Schwerpunkte sind:

- Lastenausgleich im Interesse der Familie,
- Verbesserung von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Familien mit nicht selbsterhaltungsfähigen Kindern und betreuungspflichtigen Angehörigen,
- Finanzielle und ideelle Unterstützung bzw. Anerkennung der Familien in ihrer Aufgabenstellung,
- Einbindung junger Menschen in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse

---

## Weiterführende Hinweise

### Bundesfinanzgesetz 2016

[https://service.bmf.gv.at/BUDGET/Budgets/2016/bfg/Bundesfinanzgesetz\\_2016.pdf](https://service.bmf.gv.at/BUDGET/Budgets/2016/bfg/Bundesfinanzgesetz_2016.pdf)

### Strategiebericht 2016 – 2019

[https://www.bmf.gv.at/budget/das-budget/Strategiebericht\\_2016-2019.pdf?5te3qx](https://www.bmf.gv.at/budget/das-budget/Strategiebericht_2016-2019.pdf?5te3qx)

### Konzept der Wirkungsanalyse »Familienpolitik« in Österreich

<http://www.bmfj.gv.at/dam/jcr:f0937198-1848-456c-a3bc-c238993bd7b3/Konzept%20der%20Wirkungsanalyse%20Familienpolitik%20in%20%C3%96sterreich.pdf>

### Erziehung – nicht genügend?

<http://www.bmfj.gv.at/dam/jcr:94747450-46f2-454d-a515-8efb2be2f8de/FB%2021%20Erziehungskompetenz.pdf>

### Gewalt in der Familie und im nahen sozialen Umfeld

<http://www.bmfj.gv.at/dam/jcr:71dc3dce-f0f7-4853-948c-17b09ac299bf/Gewalt%20in%20der%20Familie%20und%20im%20nahen%20sozialen%20Umfeld.pdf>

### Familie – kein Platz für Gewalt!(?)20 Jahre gesetzliches Gewaltverbot in Österreich

<http://www.bmfj.gv.at/dam/jcr:a9aee3c4-d0cb-476a-ad28-a0f4b5fbb809/gewaltverbot.pdf>

### Das Recht auf eine gewaltfreie Kindheit: 25 Jahre gesetzliches Gewaltverbot – eine Zwischenbilanz

<http://www.bmfj.gv.at/dam/jcr:cf6bc384-8306-46f5-a6c0-724de34f924d/Gewaltfr%20Kindheit.pdf>

### Erreichbarkeit von Eltern in der Elternbildung

<http://www.bmfj.gv.at/dam/jcr:319e0d6b-50ee-444f-99b2-f1749ba97e6a/Erreichbarkeit%20von%20Eltern%20in%20der%20Elternbildung.pdf>

### **Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit – Ein Überblick**

<http://www.bmfj.gv.at/dam/jcr:fb242b6-c139-4e15-a125-208e8a43bb55/Au%C3%9Ferschulische%20Kinder-%20und%20Jugendarbeit%20in%20%C3%96sterreich.pdf>

### **Jugendstrategie – Strategische Ziele 2013 – 2020**

[http://www.bmfj.gv.at/dam/jcr:6f133860-6a81-4519-8a64-875d3496e056/jugendstrategie\\_-\\_strategische\\_ziele\\_2013\\_-\\_2020.pdf](http://www.bmfj.gv.at/dam/jcr:6f133860-6a81-4519-8a64-875d3496e056/jugendstrategie_-_strategische_ziele_2013_-_2020.pdf)

### **Jugendstrategie Ziele. Erfolge. Pläne. 2012/2013**

[http://www.bmfj.gv.at/dam/jcr:fc1298d8-3672-4e0a-bfe2-2e0088293719/jugendstrategie\\_bmwfj.pdf](http://www.bmfj.gv.at/dam/jcr:fc1298d8-3672-4e0a-bfe2-2e0088293719/jugendstrategie_bmwfj.pdf)

### **Fokus Jugend – ein Überblick in Zahlen**

[http://www.oif.ac.at/fileadmin/OEIF/andere\\_Publikationen/fokus\\_jugend\\_2016.pdf](http://www.oif.ac.at/fileadmin/OEIF/andere_Publikationen/fokus_jugend_2016.pdf)

### **Die Rechte von Kindern und Jugendlichen – 25 Jahre Kinderrechtskonvention 2014**

<http://www.bmfj.gv.at/dam/jcr:9f167cbc-e663-4f07-a726-f200748bf8d7/KinderrechteWeb.pdf>

### **Homepage des Bundesministeriums für Familien und Jugend (Publikationen)**

<http://www.bmfj.gv.at/service/publikationen.html>

### **Forschungsberichte und Studien des BMFJ der letzten Jahre**

<http://www.bmfj.gv.at/familie/familienforschung/forschungsberichte-studien.html>

### **7. Bericht zur Lage der Jugend in Österreich, 2017, Teil A – Wissen um junge Menschen in Österreich**

<http://www.bmfj.gv.at/dam/jcr:0b15f787-55d2-43c8-8cb6-d815adf44149/7.%20Jugendbericht%20Teil%20A.pdf>

### **7. Bericht zur Lage der Jugend in Österreich, 2017, Teil B – Better-Life-Index Jugend**

<http://www.bmfj.gv.at/dam/jcr:a49a222c-af66-400e-a02f-7f65d672af1d/7.%20Jugendbericht%20Teil%20B%20final.pdf>

### **7. Bericht zur Lage der Jugend in Österreich, 2017, Teil C – Österreichische Jugendstrategie**

<http://www.bmfj.gv.at/dam/jcr:4db3a339-7a41-4f2e-b3f7-fcba36b9dc8e/7.%20Jugendbericht%20Teil%20C%20final.pdf>

---

## **Narrative Gesamtbeurteilung der Wirkungsziele der Untergliederung**

Mit dem Lasten- und Leistungsausgleich für Eltern sollen die Grundlagen für ein stabiles Familienleben geschaffen und Familie auch »leistbar« gemacht werden. Die Bereitstellung von finanziellen Transferleistungen – insbesondere zum Ausgleich der Unterhaltslasten für noch nicht selbsterhaltungsfähige Kinder – steht im Fokus der in Rede stehenden Aktivitäten. In diesem Zusammenhang wird eine nachhaltige Sicherstellung der Mittel des FLAF Basis für die diesbezügliche konstruktiv-erfolgreiche Umsetzung sein.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine der größten Herausforderungen, zahlreiche Maßnahmen werden gesetzt um Österreich bis zum Jahr 2025 zum familienfreundlichsten Land Europas zu machen. Entscheidend dafür ist die Schaffung der bestmöglichen Rahmenbedingungen für Wahlfreiheit in Sachen Lebensform, Berufsleben und Kinderbetreuung. Grundstein dafür legen die größte Ausbauoffensive hinsichtlich Kinderbetreuung und Maßnahmen zur Erhöhung der Väterbeteiligung in der Kinderbetreuung. Um die Bedeutung einer familienfreundlichen Arbeits- und Lebenswelt noch mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu stellen und um wesentliche Stakeholder zu vernetzen sowie Bewusstsein für die Vereinbarkeits-Thematik zu schaffen, wurde beispielsweise die Initiative »Unternehmen für Familien« ins Leben gerufen. Familienfreundlichkeit ist der Schlüssel für Wachstum und die Zukunftsfähigkeit Österreichs.

Familien werden im Familienhärteausgleich in einer finanziellen Notsituation unterstützt, wenn das soziale Netz für die Bewältigung des Problems nicht ausreicht. Für finanziell schwächere Personen ermöglicht die einkommensabhängige Unterstützung in der Familienhospizkarenz die Inanspruchnahme.

Die Kompetenz von Familien in ihrer Zuständigkeit für den Erhalt von Humanvermögen wird durch professionelle Beratung gestärkt.

Die Bereitstellung von Informationen, Bildungs- und Beratungsangeboten zu Erziehungsfragen und bei familiären Problemlagen stärkt die Erziehungskraft der Familien, es wird Problemen vorgebeugt bzw. bei deren Bewältigung geholfen, wodurch sich auch positive Effekte für eine gewaltfreie Kindererziehung ergeben.

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen und die Förderung ihrer Entwicklung als eigenständige Persönlichkeiten, um ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben zu führen und ihre produktiven und kreativen Potentiale für gemeinschaftliches und gesellschaftliches Engagement zu nutzen, bilden einen besonderen jugendpolitischen Handlungsschwerpunkt.

Mit diesem Grundverständnis eng verknüpft sind zwei wesentliche Prinzipien einer erfolgreichen Jugendpolitik: Erstens gilt es stets die Bedürfnisse und Anliegen der jungen Menschen selbst einzubeziehen. Nicht eine »Politik FÜR« sondern eine »Politik MIT« Jugendlichen ist anzustreben. Zweitens kann Jugendpolitik nicht in einem Ressort alleine festgemacht werden.

Vielmehr ist Jugend in allen Politikbereichen von Bedeutung und zu berücksichtigen. Mit der »Österreichischen Jugendstrategie« wird dieses Ziel der Abstimmung und Koordination verfolgt. Wesentlich ist, dass dieses Wirkungsziel nicht auf einen quantifizierbaren Zielzustand abstellt, sondern letztlich auf die Qualität des Prozesses, der Teil der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung und Befindlichkeit in Österreich ist.



## Wirkungsziel Nr. 1

Lasten- und Leistungsausgleich zwischen kinderlosen Personen und Eltern mit Unterhaltspflichten

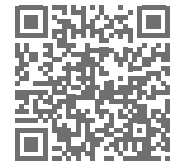
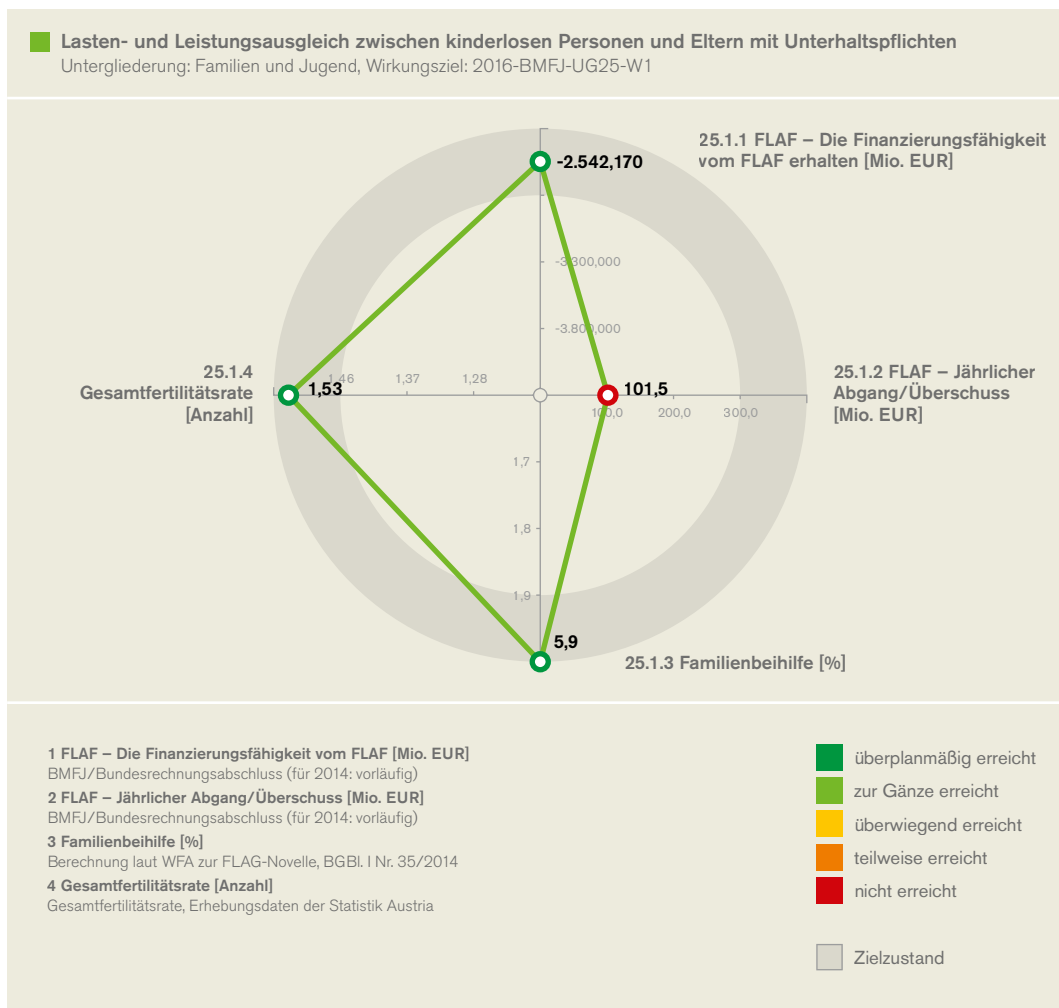
### Umfeld des Wirkungsziels

Intention des Wirkungsziels ist, dass durch den Lasten- und Leistungsausgleich für Eltern die Grundlagen für ein stabiles Familienleben geschaffen werden und Familie auch »leistbar« gemacht wird. Die Bereitstellung von finanziellen Transferleistungen – insbesondere zum Ausgleich der Unterhaltslasten für noch nicht selbsterhaltungsfähige Kinder – steht im Fokus der Aktivitäten zur Zielerreichung.

Eine nachhaltige Sicherstellung der Mittel des FLAF ist Basis für die Zielerreichung.

Der FLAF, mit rund sieben Milliarden an Gebarungsvolumen, weist im Wesentlichen eine unveränderte Struktur – sowohl hinsichtlich der Einnahmenseite als auch Ausgaben- und Finanzierungsströme – auf. Als ausgabenseitige Verbesserung sei die Erhöhung der Familienbeihilfe um weitere 1,9 % ab 1.1.2016 mit einem zusätzlichen jährlichen Ausgabenvolumen von rund 190,5 Millionen Euro hervorgehoben.

### Ergebnis der Evaluierung



<https://wirkungsmonitoring.gv.at/2016-BMFJ-UG-25-W0001.html>

## Erläuterungen zur Kennzahlenentwicklung

### 25.1.1 FLAF – Die Finanzierungsfähigkeit vom FLAF [Millionen Euro]

Einnahmenseitig wird der FLAF insbesondere durch Beiträge der Dienstgeber sowie – nach bestimmten Verteilungsschlüsseln – aus allgemeinen Steuermitteln finanziert. Wesentliche Ausgabenbereiche auf Geldleistungsseite sind die Familienbeihilfe und das Kinderbetreuungsgeld sowie auf Sachleistungsseite die Bereiche Schulbücher und Freifahrten. Darüberhinaus werden aus Mitteln des FLAF auch eine Reihe von sozialversicherungsrechtlichen Leistungen (mit finanziert (z. B. Wochengeld, Krankenversicherung bei Kinderbetreuungsgeldbezug, Pensionsbeiträge für Kindererziehung, Unterhaltsvorschüsse etc.). Die Verringerung des Schuldenstandes ist darauf zurückzuführen, dass die Einnahmen des FLAF dessen Ausgaben übersteigen.

### 25.1.2 FLAF – Jährlicher Abgang/Überschuss [Millionen Euro]

Einnahmenseitig wird der FLAF insbesondere durch Beiträge der Dienstgeber sowie – nach bestimmten Verteilungsschlüsseln – aus allgemeinen Steuermitteln finanziert. Wesentliche Ausgabenbereiche auf Geldleistungsseite sind die Familienbeihilfe und das Kinderbetreuungsgeld sowie auf Sachleistungsseite die Bereiche Schulbücher und Freifahrten. Darüberhinaus werden aus Mitteln des FLAF auch eine Reihe von sozialversicherungsrechtlichen Leistungen (mit finanziert (z. B. Wochengeld, Krankenversicherung bei Kinderbetreuungsgeldbezug, Pensionsbeiträge für Kindererziehung, Unterhaltsvorschüsse etc.). Der Überschuss ist darauf zurückzuführen, dass die Einnahmen des FLAF dessen Ausgaben übersteigen.

### 25.1.3 Familienbeihilfe [%]

Mit Juli 2014 wurde die Familienbeihilfe um 4 % erhöht (der Zuschlag wegen erheblicher Behinderung um 8,4 %); mit Jänner 2016 wurde die Familienbeihilfe um weitere 1,9 % erhöht.

### 25.1.4 Gesamtfertilitätsrate [Anzahl]

Die Geburtenrate ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, was auch mit verbesserten Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zusammenhängen könnte.

## Narrative Gesamtbeurteilung des Wirkungsziels

Die finanzielle Situation des FLAF (Reservefonds für Familienbeihilfen) hat eine positive Entwicklung genommen und die Familienförderung wurde ausgebaut. Es kann festgehalten werden, dass Überschüsse bei der Gebarung des FLAF verzeichnet werden konnten und sich der Schuldenstand des FLAF (Reservefonds für Familienbeihilfen) verringert hat. Mit der Erhöhung der Familienbeihilfe – beginnend ab dem zweiten Halbjahr 2014 (+4 %) und in einem weiteren Schritt ab 2016 (weitere +1,9 %) – konnte die Familienförderung ausgeweitet und der Intention des Wirkungszieles entsprochen werden. Die Gesamtfertilitätsrate ist weiter angestiegen.

---

## Wirkungsziel Nr. 2

Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Gleichstellungsziel)

### Umfeld des Wirkungsziels

Eine wesentliche Rahmenbedingung für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf bildet ein bedarfsgerechtes Angebot an qualitativen Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen bis zum Schuleintritt sowie an Nachmittagsbetreuung für Schulkinder. Da die Entwicklung der Betreuungsquote nur die tatsächlich betreuten Kinder abbildet und freie Plätze in Einrichtungen

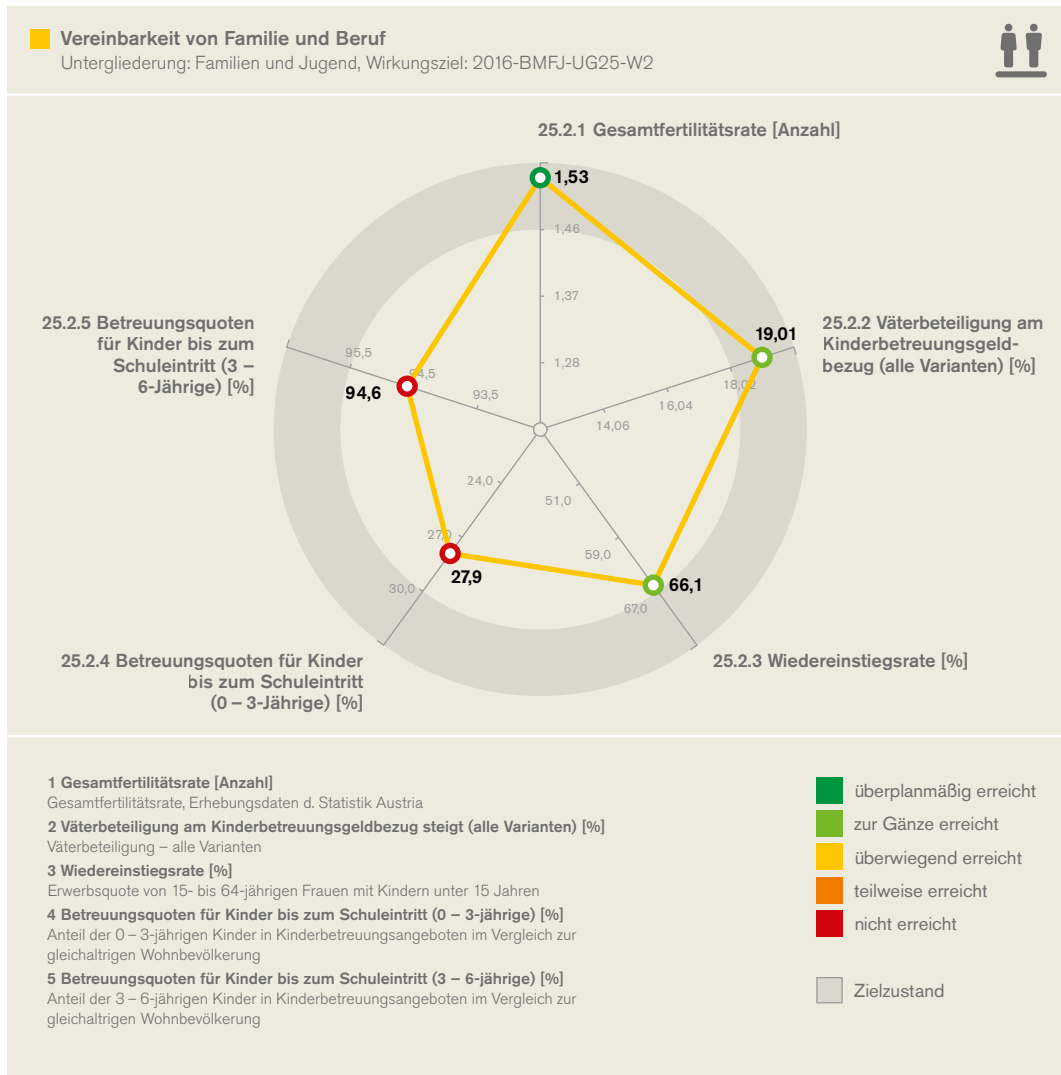


<https://wirkungsmonitoring.gv.at/2016-BMFJ-UG-25-W0002.html>

gen nicht dargestellt werden, ist zu beachten, dass die Betreuungsquote nicht nur vom Angebot an Betreuungsplätzen sondern auch von der Bereitschaft der Eltern zur Inanspruchnahme derselben abhängt. Es liegen jedoch keine Informationen zum Verhalten der Eltern vor. Die Betreuungsquote als Anteil der betreuten Kinder an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung hängt jedoch auch von der Entwicklung derselben ab. Im Jahr 2016 ist die Zahl der Kinder unter drei Jahren besonders stark gestiegen (+ 8.810 Personen), aber auch in der Altersgruppe der 3- bis 6-Jahren war ein deutlicher Anstieg (+ 4.469 Personen) zu verzeichnen.

Auch das Kinderbetreuungsgeld mit seinen verschiedenen Bezugsvarianten zählt zu den maßgeblichen Rahmenbedingungen, die es Eltern erleichtern, Familie und Beruf besser zu vereinbaren.

### Ergebnis der Evaluierung



### Erläuterungen zur Kennzahlenentwicklung

#### 25.2.1 Gesamtfertilitätsrate [Anzahl]

Die Geburtenrate ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, was auch mit verbesserten Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zusammenhängen könnte.

### 25.2.2 Väterbeteiligung am Kinderbetreuungsgeldbezug steigt (alle Varianten) [%]

Es wurde über verschiedenste Kanäle über die Bezugsmöglichkeiten der Leistung informiert.

Längerfristige Beobachtungen zeigen eine gewisse Schwankungsbreite – was auch die Abweichung von der Zielerreichung begründet. Vermutlich hängt Väterbeteiligung auch von Arbeitsmarktbedingungen ab.

### 25.2.3 Wiedereinstiegsrate [%]

Die Erwerbstätigenquote der Frauen mit Kindern unter 15 Jahren ist geringfügig unter dem Zielwert geblieben. Die Abweichung ist lt. Statistik Austria jedoch statistisch nicht signifikant und liegt innerhalb der 95 %-igen Normalverteilung. Zu berücksichtigen ist, dass auch die jeweilige Arbeitsmarktlage Einfluss auf die Erwerbstätigenquote hat.

### 25.2.4 Betreuungsquoten für Kinder bis zum Schuleintritt (0–3-jährige) [%]

Die Betreuungsquote ist zwischen 2008 und 2016 um rund 14 Prozentpunkte gestiegen und hat im Jahr 2016 unter Berücksichtigung der von Tageseltern betreuten Kinder 27,9 % betragen. Aufgrund des deutlichen Anstiegs der Wohnbevölkerung im Jahr 2016 ist sie im Vergleich zu 2015 aber nur mehr um 0,5 %-Punkte gestiegen. Da die Betreuungsquote nur die tatsächlich betreuten Kinder erfasst (freie Plätze in Einrichtungen bleiben für die Berechnung außer Betracht) hängt diese Zahl nicht nur vom Angebot an Betreuungsplätzen sondern auch von der Bereitschaft der Eltern zur Inanspruchnahme derselben ab.

### 25.2.5 Betreuungsquoten für Kinder bis zum Schuleintritt (3–6-jährige) [%]

Die Betreuungsquote ist zwischen 2008 und 2016 um 6,3 Prozentpunkte gestiegen und hat im Jahr 2016 unter Berücksichtigung der von Tageseltern betreuten Kinder 94,6 % betragen. Aufgrund des deutlichen Anstiegs der Wohnbevölkerung im Jahr 2016 ist sie im Vergleich zu 2015 trotz deutlicher Zunahme der betreuten Kinder um 0,5 %-Punkte gesunken. Da die Betreuungsquote nur die tatsächlich betreuten Kinder erfasst (freie Plätze in Einrichtungen bleiben für die Berechnung außer Betracht) hängt diese Zahl nicht nur vom Angebot an Betreuungsplätzen sondern auch von der Bereitschaft der Eltern zur Inanspruchnahme derselben ab.

### Narrative Gesamtbeurteilung des Wirkungsziels

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde gesamt gesehen verbessert – die Väterbeteiligung beim Kinderbetreuungsgeld ist zwar bei einzelnen Varianten etwas niedriger als erwartet, was jedoch auf Schwankungsbreiten im längerfristigen Vergleich zurückgeführt wird und vermutlich auch von Arbeitsbedingungen abhängt.

Durch die Kostenbeteiligung des Bundes am Ausbau des Kinderbildungs- und -betreuungsangebots ist dieses kontinuierlich gestiegen. So hat sich die Zahl der betreuten unter 3-Jährigen seit Beginn der Ausbauoffensive bis zum Kindergartenjahr 2016/17 mehr als verdoppelt und wurde bei den 3- bis 6-Jährigen das Barcelona-Ziel in allen Bundesländern erreicht. Die Kennzahlen für 2016 zeigen einen unerwartet geringen Anstieg der Betreuungsquote (unter 3-Jährige) bzw. einen leichten Rückgang (3- bis 6-Jährige). Dies ist jedoch auf die Zunahme der Wohnbevölkerung zurückzuführen, da die Zahl der betreuten Kinder in beiden Altersgruppen deutlich zugenommen hat.

---

### Wirkungsziel Nr. 3

Verringerung von familiären Notlagen und Unterstützung von Familien bei der Krisenbewältigung, Vermeidung innerfamiliärer Konflikte bei Trennung und Scheidung

#### Umfeld des Wirkungsziels

Das veränderte Geschlechterverständnis, die Überalterung der Gesellschaft, die Vielfalt der Lebens- und Familienformen unterschiedlicher Zugang zu Bildung und ähnliche Entwicklungen bringen neue Fragestellungen für unsere Gesellschaft mit sich. Mangelnde Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Belastung und Druck am Arbeitsplatz, komplexe und häufig konfliktanfällige zwischenmenschliche Beziehungen, Probleme in der Kindererziehung und finanzielle Sorgen – Herausforderungen des täglichen Lebens können von vielen Menschen nicht ohne professionelle Unterstützung bewältigt werden.

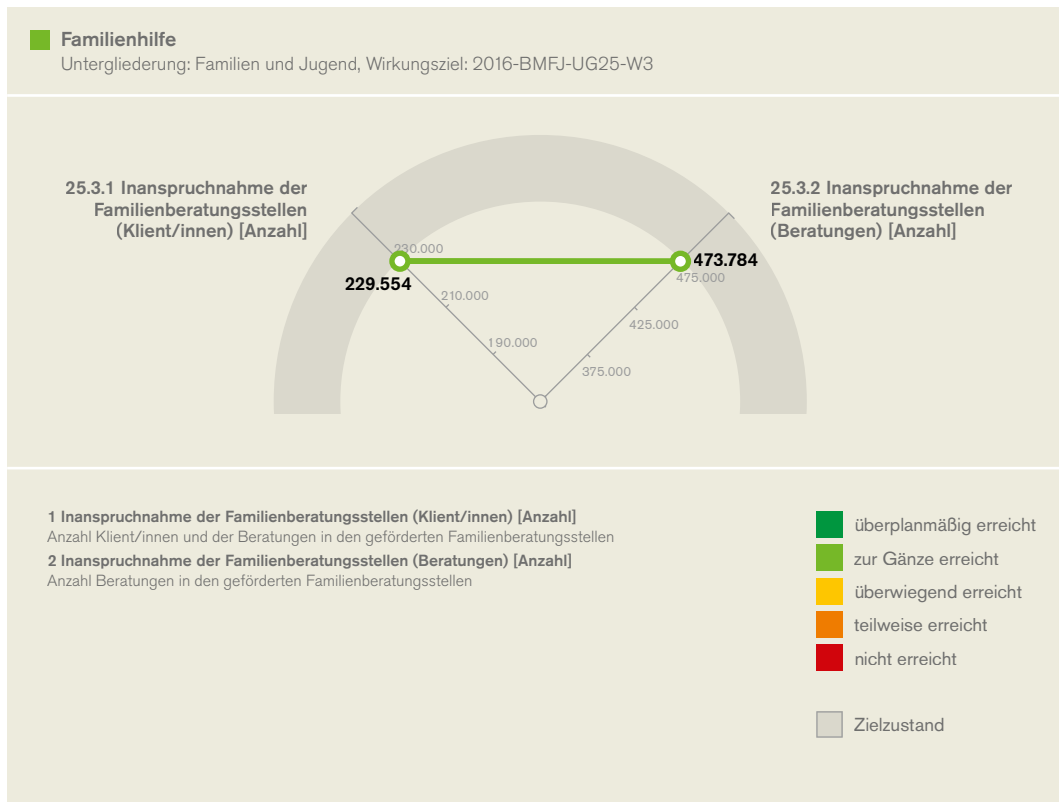
Können Familien ihren Aufgaben nicht mehr nachkommen, sind – ohne Gegensteuerung durch Unterstützungsmaßnahmen der Gesellschaft – im Bereich Finanzen, Gesundheit, Arbeitslosigkeit, Erwerbstätigkeit u. a. Kosten von rund 2 Millionen Euro pro Kind im Lebensverlauf zu erwarten. Von einer Trennung oder Scheidung betroffene Eltern und Kinder sollen bei der Lösung von Konflikten im Zusammenhang mit Scheidung, Trennung, Obsorge- und Besuchsrechtsfragen unterstützt werden, um negative Trennungsfolgen zu vermeiden.

Die Dotierung der Personalkostenförderung in der Familienberatung konnte 2016 erstmals seit 2007 wieder angehoben werden (um 8,6 %). Damit konnten die Kostensteigerungen der vergangenen Jahre (kollektivvertraglich vorgesehene Lohnerhöhungen) nur teilweise abgedeckt werden. Dennoch wurde als ambitioniertes Ziel jeweils das Erreichen des Niveaus des vorvergangenen Jahres für die Inanspruchnahme der Familienberatungsstellen angesetzt (»Halten der« oder »Stabile« Inanspruchnahme).



<https://wirkungsmonitoring.gv.at/2016-BMFJ-UG-25-W0003.html>

## Ergebnis der Evaluierung



### Erläuterungen zur Kennzahlenentwicklung

#### 25.3.1 Inanspruchnahme der Familienberatungsstellen (Klient/innen) [Anzahl]

Die Anzahl der Klient/innen ist 2016 gegenüber 2015 wieder gestiegen und erreicht nun 99,8 % des Zielwertes. In den letzten fünf Jahren blieb die Anzahl der Klient/innen in den Familienberatungsstellen mit einer Schwankungsbreite von +1,5 % (2013) bis -2 % (2015) gegenüber dem Istwert 2012 (230.000 Klient/innen) konstant.

#### 25.3.2 Inanspruchnahme der Familienberatungsstellen (Beratungen) [Anzahl]

In den letzten fünf Jahren ist die Anzahl der Beratungen in den Familienberatungsstellen relativ konstant geblieben. Nach einem Rückgang der Beratungen 2015 gegenüber dem Istwert 2012 (479.000 Beratungen) um 2,8 % ist die Anzahl der Beratungen 2016 wieder gestiegen und erreicht 99,7 % des Zielwertes 2016 von 475.000 Beratungen.

### Narrative Gesamtbeurteilung des Wirkungsziels

Die Bereitstellung des vielfältigen Beratungsangebots der Familienberatungsstellen stärkt die Kompetenz von Familien. Die Effekte der Beratungsleistungen können nicht laufend geprüft werden, weil dafür aufwändige Studien notwendig sind. Die stabile Inanspruchnahme der Familienberatungsangebote durch die Bevölkerung legt jedoch nahe, dass sowohl das Bewusstsein für diverse familiäre Problemfelder geschaffen als auch die Hemmschwellen zur Inanspruchnahme von professioneller Unterstützung beseitigt wurden. Diese professionelle Beratung beugt negativen gesellschaftlichen Effekten, die aus familiären Konfliktsituationen entstehen können, vor.

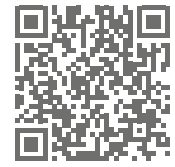
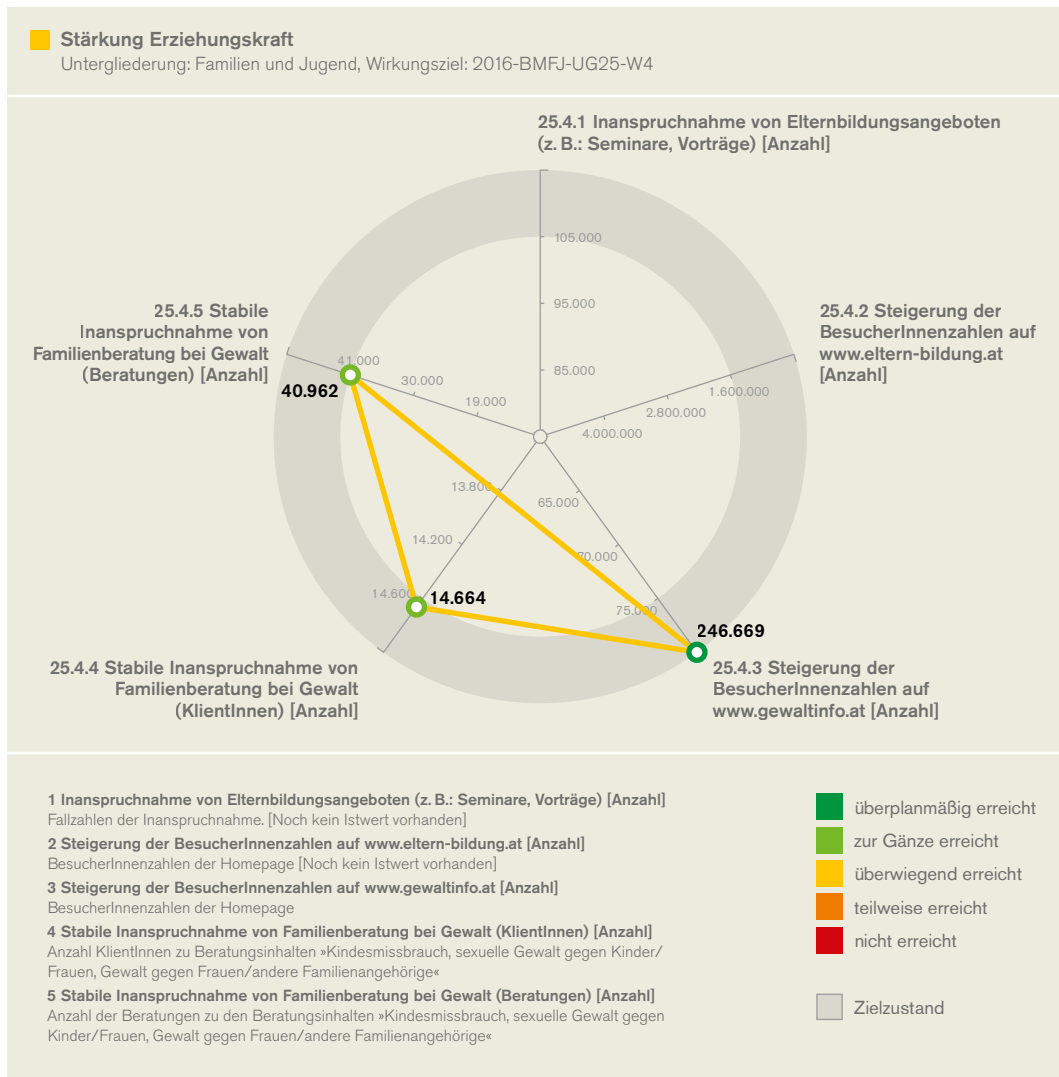
## Wirkungsziel Nr. 4

Stärkung beider Elternteile in der gewaltfreien Erziehung, Vermeidung von physischer, psychischer und sexueller Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Frauen

### Umfeld des Wirkungsziels

Neben dem Wissen um kindliche Bedürfnisse und altersgemäße Erziehung bzw. der Beratung bei familiären Problemen sind auch gesellschaftliche Rahmenbedingungen wie Arbeitslosigkeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Wohnsituation u. ä. für die Erziehungssituation in einer Familie maßgeblich. Für die Verbreitung von Wissen (Elternbildung) ist es wichtig, die Bildungsbedürfnisse der Eltern zu berücksichtigen und ein umfassendes Angebot zur Verfügung zu stellen, das sich unterschiedlicher Methoden (Veranstaltungen, Publikationen, Internet etc.) bedient und niederschwellig zugänglich ist.

### Ergebnis der Evaluierung



<https://wirkungsmonitoring.gv.at/2016-BMFJ-UG-25-W0004.html>

## Erläuterungen zur Kennzahlenentwicklung

### 25.4.1 Inanspruchnahme von Elternbildungsangeboten (z. B.: Seminare, Vorträge) [Anzahl]

Besucherzahlen liegen erst mit Abrechnung aller Förderungen des Jahres 2016 Ende 2017 vor.

In den vergangenen Jahren war die Zahl der Teilnehmer/innen an vom BMFJ geförderten Veranstaltungen deutlichen Schwankungen unterworfen, da einerseits das Veranstaltungsangebot davon abhängt, wie viele zusätzliche Fördermittel (z. B. Länder) dafür lukriert werden konnten und andererseits die Teilnehmerzahl von der Art der durchgeführten Veranstaltungen abhängt. 2015 haben insgesamt 283.157 Personen an Elternbildungsveranstaltungen von geförderten Elternbildungsträgern teilgenommen. Es ist zu erwarten, dass auch 2016 der Zielzustand erreicht werden konnte.

### 25.4.2 Steigerung der Besucher/innenzahlen auf [www.eltern-bildung.at](http://www.eltern-bildung.at) [Anzahl]

Technische Schwierigkeiten.

Nach einer kontinuierlichen Aufwärtsentwicklung über Jahre sind die Zugriffszahlen ab Herbst 2013 sprunghaft angestiegen und haben sich zwischen 2013 (700.161) und 2014 (1.608.780) mehr als verdoppelt, sodass langsam klar wurde, dass diese Zahlen auf fehlerhaften Messergebnissen beruhten. 2015 wurde daher das Messinstrument geändert und 2016 die Website relauncht. Seit der Überarbeitung der Seite ist wieder ein Aufwärtstrend bei den Zugriffen zu beobachten. Das Messinstrument sollte nunmehr valide Daten liefern. Die Zielzustände 2016 (300.000) und 2017 (400.000) musste aufgrund dieser technischen Pannen im BVA 2017 angepasst werden.

### 25.4.3 Steigerung der Besucher/innenzahlen auf [www.gewaltinfo.at](http://www.gewaltinfo.at) [Anzahl]

Die Website wurde im November 2011 neu eingerichtet. Seither sind die Zugriffszahlen kontinuierlich gestiegen, wobei sich diese Entwicklung seit 2014 beschleunigt hat und 2016 einen unerwarteten Höhepunkt erreicht hat.

### 25.4.4 Stabile Inanspruchnahme von Familienberatung bei Gewalt (Klient/innen) [Anzahl]

Die gegenüber 2015 um 3 % gestiegene Anzahl von Klient/innen zum Thema Gewalt in der Familie kann entweder auf stärkere Gewaltbetroffenheit oder auf die erhöhten Beratungsressourcen zurückzuführen sein.

### 25.4.5 Stabile Inanspruchnahme von Familienberatung bei Gewalt (Beratungen) [Anzahl]

Die gegenüber 2015 um 8 % gestiegene Anzahl von Beratungen zum Thema Gewalt in der Familie kann entweder auf stärkere Gewaltbetroffenheit oder auf die erhöhten Beratungsressourcen zurückzuführen sein.

## Narrative Gesamtbeurteilung des Wirkungsziels

Durch die Bereitstellung von Informationen, Bildungs- und Beratungsangeboten zu Erziehungsfragen und bei familiären Problemlagen wird die Erziehungskraft der Familien gestärkt, Problemen vorgebeugt bzw. bei deren Bewältigung geholfen, wodurch sich auch positive Effekte auf die Vermeidung von Gewalt in der Kindererziehung ergeben. Die Effekte von Bildungsarbeit auf Erziehungsverhalten können nicht laufend geprüft werden, weil dafür aufwändige Studien notwendig sind. Jedoch legt die kontinuierliche Inanspruchnahme der Elternbildungsangebote nahe, dass die Eltern diese annehmen. Die Entwicklung der Kennzahlen hängt nicht nur vom Ressourceneinsatz des BMFJ, welcher gleich bleibt, sondern auch von anderen Faktoren (Förderbudget anderer Gebietskörperschaften, Einfluss von Suchmaschinen auf Besuche von Webangeboten etc.) ab.



---

## Wirkungsziel Nr. 5

Schutz von Kindern und Jugendlichen und Förderung ihrer Entwicklung als eigenständige Persönlichkeiten, um ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben zu führen und ihre produktiven und kreativen Potentiale für gemeinschaftliches und gesellschaftliches Engagement zu nutzen

### Umfeld des Wirkungsziels

Aufgrund des Budgetpfades und der im Bundes-Jugendförderungsgesetz festgeschriebenen Förderhöhen, die seit in Kraft treten nicht valorisiert wurden, ist der Spielraum für Gestaltungsmöglichkeiten sehr eingeschränkt. Das Umfeld des Wirkungsziels ist dominiert von gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen. Im Sinne der gesamtgesellschaftlich anzustrebenden Gleichstellung von Männern und Frauen ergeben sich aus der Genderpolitik auch im Bereich der Jugend wichtige Ziele und Grundsätze wie z. B. die jeweilige Erhaltung der Geschlechterverhältnisse der Mitglieder bzw. der Jugendarbeitsfachpersonen. Diese Gleichstellungszielsetzung wird aktuell von einem Großteil der geförderten Kinder- und Jugendorganisationen nicht nur umgesetzt, sondern aktiv unterstützt und mitgetragen.

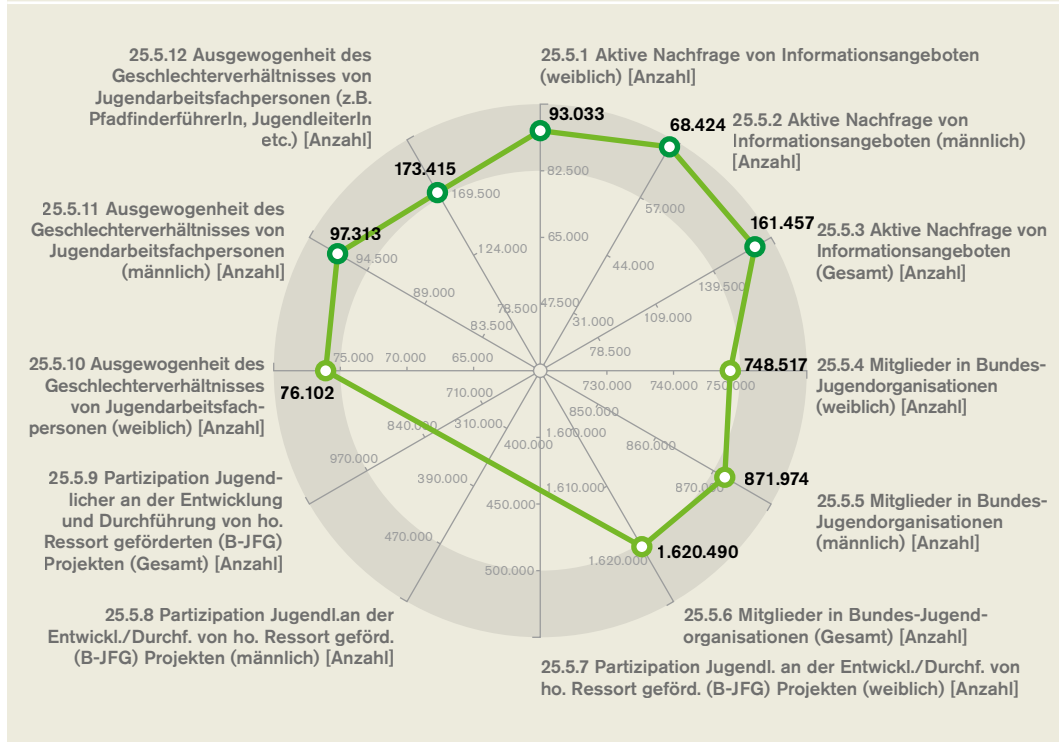


<https://wirkungsmonitoring.gv.at/2016-BMFJ-UG-25-W0005.html>

## Ergebnis der Evaluierung

### Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit

Untergliederung: Familien und Jugend, Wirkungsziel: 2016-BMFJ-UG25-W5



#### 1 Aktive Nachfrage von Informationsangeboten (weiblich) [Anzahl]

Fallzahlen der Inanspruchnahme der Angebote an Informations- und Weiterbildungsleistungen der Jugendeinrichtungen

#### 2 Aktive Nachfrage von Informationsangeboten (männlich) [Anzahl]

Fallzahlen der Inanspruchnahme der Angebote an Informations- und Weiterbildungsleistungen der Jugendeinrichtungen

#### 3 Aktive Nachfrage von Informationsangeboten (Gesamt) [Anzahl]

Fallzahlen der Inanspruchnahme der Angebote an Informations- und Weiterbildungsleistungen der Jugendeinrichtungen

#### 4 Mitglieder in Bundes-Jugendorganisationen (weiblich) [Anzahl]

Anzahl der weiblichen Mitglieder in den Bundes-Jugendorganisationen

#### 5 Mitglieder in Bundes-Jugendorganisationen (männlich) [Anzahl]

Anzahl der männlichen Mitglieder in den Bundes-Jugendorganisationen

#### 6 Mitglieder in Bundes-Jugendorganisationen (Gesamt) [Anzahl]

Anzahl der weiblichen und männlichen Mitglieder in den Bundes-Jugendorganisationen

#### 7 Partizipation Jugendlicher an der Entwicklung und Durchführung von ho. Ressort geförderten (B-JFG) Projekten (weiblich) [Anzahl]

Anzahl der weiblichen Projektteilnehmenden der geförderten Jugendorganisationen [Noch kein Istwert vorhanden]

#### 8 Partizipation Jugendlicher an der Entwicklung und Durchführung von ho. Ressort geförderten (B-JFG) Projekten (männlich) [Anzahl]

Anzahl der männlichen Projektteilnehmenden der geförderten Jugendorganisationen [Noch kein Istwert vorhanden]

#### 9 Partizipation Jugendlicher an der Entwicklung und Durchführung von ho. Ressort geförderten (B-JFG) Projekten (Gesamt) [Anzahl]

Anzahl der weiblichen und männlichen Projektteilnehmenden der geförderten Jugendorganisationen [Noch kein Istwert vorhanden]

#### 10 Ausgewogenheit des Geschlechterverhältnisses von Jugendarbeitsfachpersonen (weiblich; z. B. PfadfinderführerIn, JugendleiterIn etc.) [Anzahl]

Anzahl der weiblichen Jugendarbeitsfachpersonen

#### 11 Ausgewogenheit des Geschlechterverhältnisses von Jugendarbeitsfachpersonen (männlich; z. B. Pfadfinderführer, Jugendleiter etc.) [Anzahl]

Anzahl der männlichen Jugendarbeitsfachpersonen

#### 12 Ausgewogenheit des Geschlechterverhältnisses von Jugendarbeitsfachpersonen (z. B. PfadfinderführerIn, JugendleiterIn etc.) [Anzahl]

Anzahl der weiblichen und männlichen Jugendarbeitsfachpersonen

- überplanmäßig erreicht
- zur Gänze erreicht
- überwiegend erreicht
- teilweise erreicht
- nicht erreicht
- Zielzustand

## Erläuterungen zur Kennzahlenentwicklung

### 25.5.1 Aktive Nachfrage von Informationsangeboten (weiblich) [Anzahl]

In den vergangenen Jahren war ein leicht sinkender Trend festzustellen, der sich wie folgt erklärt: Jugendliche fragen verstärkt »ernsthafte« Themen nach, Orientierung in Lebenszusammenhängen, vor allem im Bereich Arbeit und Mobilität. In diesen Segmenten ist auch ein Anstieg der Anfragen in den Jugendinformationsstellen zu verzeichnen. Im letzten Jahr hat sich der Wert aber stabilisiert und steigt seit 2015 wieder an.

### 25.5.2 Aktive Nachfrage von Informationsangeboten (männlich) [Anzahl]

In den vergangenen Jahren war ein leicht sinkender Trend festzustellen, der sich wie folgt erklärt: Jugendliche fragen verstärkt »ernsthafte« Themen nach, Orientierung in Lebenszusammenhängen, vor allem im Bereich Arbeit und Mobilität. In diesen Segmenten ist auch ein Anstieg der Anfragen in den Jugendinformationsstellen zu verzeichnen. Im letzten Jahr hat sich der Wert aber stabilisiert und steigt seit 2015 wieder an.

### 25.5.3 Aktive Nachfrage von Informationsangeboten (Gesamt) [Anzahl]

In den vergangenen Jahren war ein leicht sinkender Trend festzustellen, der sich wie folgt erklärt: Jugendliche fragen verstärkt »ernsthafte« Themen nach, Orientierung in Lebenszusammenhängen, vor allem im Bereich Arbeit und Mobilität. In diesen Segmenten ist auch ein Anstieg der Anfragen in den Jugendinformationsstellen zu verzeichnen. Im letzten Jahr hat sich der Wert aber stabilisiert und steigt seit 2015 wieder an.

### 25.5.4 Mitglieder in Bundes-Jugendorganisationen (weiblich) [Anzahl]

Im Jahr 2016 ist eine weitere Bundes-Jugendorganisation hinzugekommen und eine Bundes-Jugendorganisation herausgefallen, zusätzlich verlagern einige Jugendorganisationen ihre Aktivitäten von kleinen speziellen Projekten hin zu größeren breitenwirksamen Angeboten der Jugendarbeit, was zu einer leichten Steigerung der Mitgliederzahlen führt.

### 25.5.5 Mitglieder in Bundes-Jugendorganisationen (männlich) [Anzahl]

Im Jahr 2016 ist eine weitere Bundes-Jugendorganisation hinzugekommen und eine Bundes-Jugendorganisation herausgefallen, zusätzlich verlagern einige Jugendorganisationen ihre Aktivitäten von kleinen speziellen Projekten hin zu größeren breitenwirksamen Angeboten der Jugendarbeit, was zu einer leichten Steigerung der Mitgliederzahlen führt.

### 25.5.6 Mitglieder in Bundes-Jugendorganisationen (Gesamt) [Anzahl]

Im Jahr 2016 ist eine weitere Bundes-Jugendorganisation hinzugekommen und eine Bundes-Jugendorganisation herausgefallen, zusätzlich verlagern einige Jugendorganisationen ihre Aktivitäten von kleinen speziellen Projekten hin zu größeren breitenwirksamen Angeboten der Jugendarbeit, was zu einer leichten Steigerung der Mitgliederzahlen führt.

### 25.5.7 Partizipation Jugendlicher an der Entwicklung und Durchführung von ho. Ressort geförderten (B-JFG) Projekten (weiblich) [Anzahl]

Die Projektberichte der Fördernehmer (Abrechnungen der Förderungen des Jahres 2016) liegen noch nicht zur Gänze vor, daher kann noch kein Istzustand 2016 gemeldet werden.

Die teilweise großen Abweichungen von Jahr zu Jahr erklären sich daraus, dass viele der Projekte und Vorhaben der bundesweit tätigen und aus Bundesmitteln geförderten Jugendorganisationen von weiteren Geldgebern und Drittmitteln (z. B. andere Ministerien oder Länder) abhängig sind. Bei einem Ausfall dieser Drittmittel können die betroffenen Projekte und Vorhaben teilweise nicht jährlich, sondern in größeren Abständen oder gar nur einmalig durchgeführt werden. Dies wiederum führt zu den teils deutlichen Einbrüchen in der Statistik.

### 25.5.8 Partizipation Jugendlicher an der Entwicklung und Durchführung von ho. Ressort geförderten (B-JFG) Projekten (männlich) [Anzahl]

Die Projektberichte der Fördernehmer (Abrechnungen der Förderungen des Jahres 2016) liegen noch nicht zur Gänze vor, daher kann noch kein Istzustand 2016 gemeldet werden.

Die teilweise großen Abweichungen von Jahr zu Jahr erklären sich daraus, dass viele der Projekte und Vorhaben der bundesweit tätigen und aus Bundesmitteln geförderten Jugendorganisationen von weiteren Geldgebern und Drittmitteln (z. B. andere Ministerien oder Länder) abhängig sind. Bei einem Ausfall dieser Drittmittel können die betroffenen Projekte und Vorhaben teilweise nicht jährlich sondern in größeren Abständen oder gar nur einmalig durchgeführt werden. Dies wiederum führt zu den teils deutlichen Einbrüchen in der Statistik.

### 25.5.9 Partizipation Jugendlicher an der Entwicklung und Durchführung von ho. Ressort geförderten (B-JFG) Projekten (Gesamt) [Anzahl]

Die Projektberichte der Fördernehmer (Abrechnungen der Förderungen des Jahres 2016) liegen noch nicht zur Gänze vor, daher kann noch kein Istzustand 2016 gemeldet werden.

Die teilweise großen Abweichungen von Jahr zu Jahr erklären sich daraus, dass viele der Projekte und Vorhaben der bundesweit tätigen und aus Bundesmitteln geförderten Jugendorganisationen von weiteren Geldgebern und Drittmitteln (z. B. andere Ministerien oder Länder) abhängig sind. Bei einem Ausfall dieser Drittmittel können die betroffenen Projekte und Vorhaben teilweise nicht jährlich sondern in größeren Abständen oder gar nur einmalig durchgeführt werden. Dies wiederum führt zu den teils deutlichen Einbrüchen in der Statistik.

### 25.5.10 Ausgewogenheit des Geschlechterverhältnisses von Jugendarbeitsfachpersonen (weiblich; z. B. Pfadfinderführerin, Jugendleiterin etc.) [Anzahl]

In den vergangenen Jahren war ein leicht sinkender Trend festzustellen, der sich wie folgt erklärt: Da Fördermittel von Dritten eher gekürzt werden, verlagern die Jugendorganisationen ihre Aktivitäten von kleinen speziellen Projekten hin zu größeren breitenwirksamen Angeboten der Jugendarbeit, welche mit einer geringeren Anzahl der Jugendarbeitsfachpersonen durchgeführt werden können. Im letzten Jahr hat sich der Wert aber stabilisiert und steigt seit 2015 wieder leicht an.

### 25.5.11 Ausgewogenheit des Geschlechterverhältnisses von Jugendarbeitsfachpersonen (männlich; z. B. Pfadfinderführer, Jugendleiter etc.) [Anzahl]

In den vergangenen Jahren war ein leicht sinkender Trend festzustellen, der sich wie folgt erklärt: Da Fördermittel von Dritten eher gekürzt werden, verlagern die Jugendorganisationen ihre Aktivitäten von kleinen speziellen Projekten hin zu größeren breitenwirksamen Angeboten der Jugendarbeit, welche mit einer geringeren Anzahl der Jugendarbeitsfachpersonen durchgeführt werden können. Im letzten Jahr hat sich der Wert aber stabilisiert und steigt seit 2015 wieder leicht an.

### 25.5.12 Ausgewogenheit des Geschlechterverhältnisses von Jugendarbeitsfachpersonen (z. B. Pfadfinderführer/in, Jugendleiter/in etc.) [Anzahl]

In den vergangenen Jahren war ein leicht sinkender Trend festzustellen, der sich wie folgt erklärt: Da Fördermittel von Dritten eher gekürzt werden, verlagern die Jugendorganisationen ihre Aktivitäten von kleinen speziellen Projekten hin zu größeren breitenwirksamen Angeboten der Jugendarbeit, welche mit einer geringeren Anzahl der Jugendarbeitsfachpersonen durchgeführt werden können. Im letzten Jahr hat sich der Wert aber stabilisiert und steigt seit 2015 wieder leicht an.

### **Narrative Gesamtbeurteilung des Wirkungsziels**

Jugendpolitisches Wirkungsziel ist der Schutz von Kindern und Jugendlichen und die Förderung ihrer Entwicklung als eigenständige Persönlichkeiten, um ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben zu führen und ihre produktiven und kreativen Potentiale für gemeinschaftliches und gesellschaftliches Engagement zu nutzen. Mit diesem Grundverständnis eng verknüpft sind zwei wesentliche Prinzipien einer erfolgreichen Jugendpolitik: Erstens gilt es stets die Bedürfnisse und Anliegen der jungen Menschen selbst einzubeziehen. Nicht eine »Politik FÜR« sondern eine »Politik MIT« Jugendlichen ist anzustreben. Zweitens kann Jugendpolitik nicht in einem Ressort alleine festgemacht werden. Vielmehr ist Jugend in allen Politikbereichen von Bedeutung und zu berücksichtigen. Mit der »Österreichischen Jugendstrategie« wird dieses Ziel der Abstimmung und Koordination verfolgt. Wesentlich ist, dass dieses Wirkungsziel nicht auf einen quantifizierbaren Zielzustand abstellt, sondern letztlich auf die Qualität des Prozesses, der Teil der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung und Befindlichkeit in Österreich ist. Die Problematik der Quantifizierbarkeit ergibt sich – wie bei den jeweiligen Kennzahlen ausgeführt – aus den verschiedenen externen Einflussfaktoren und gesamtgesellschaftlichen Trends (z. B. die im Bereich der Jugendinformation nachgefragten Themen oder die Verschiebung hin zu größeren Projekten der Jugendarbeit).

## Wirkungsziele

### (UG 25) Wirkungsziel 1

Lasten- und Leistungsausgleich zwischen kinderlosen Personen und Eltern mit Unterhaltspflichten

### (UG 25) Wirkungsziel 2

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

### (UG 25) Wirkungsziel 3

Familienhilfe

### (UG 25) Wirkungsziel 4

Stärkung Erziehungskraft

### (UG 25) Wirkungsziel 5

Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit

## Maßnahmen

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Kennzahl / Meilenstein
<b>Globalbudget 25.01 Ausgleichsfonds für Familienbeihilfe</b>		
WZ 1	Bereitstellung von finanziellen Transferleistungen	FLAF – Jährlicher Abgang/Überschuss
		FLAF – Sicherstellung der Finanzierung
		Gesamtfertilitätsrate
WZ 3	Förderung der Beratung von Familien in Krisensituationen	Anzahl Beratungen in den geförderten Familienberatungsstellen
		Klient/innen

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Kennzahl / Meilenstein
WZ 4	Förderung von Elternbildungsveranstaltungen	Erhaltung der Inanspruchnahme von Elternbildungsangeboten
		Steigerung der Besucher/innenzahlen auf <a href="http://www.eltern-bildung.at">www.eltern-bildung.at</a>
WZ 2	Steigerung der Väterbeteiligung beim Kinderbetreuungsgeld 	Summe aller Varianten
		Variante 12+2
		Variante 15+3 (Geburten ab 2008)
		Variante 20+4
		Variante einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld
		Väterbeteiligung bei der KBG-Variante 30+6
<b>Globalbudget 25.02 Familienpolitische Maßnahmen und Jugend</b>		
WZ 2	Ausweitung des Kinderbetreuungsangebots für Kinder bis zum Schuleintritt durch Kostenbeteiligung des Bundes 	Kinderbetreuungsquote 0–3 Jahre
		Kinderbetreuungsquote 3–6 Jahre
WZ 5	Förderung der außerschulischen Jugendernziehung und Jugendarbeit gemäß Bundes-Jugendförderungsgesetz	Erhaltung der Anzahl der Mitglieder in Bundes- Jugendorganisationen
		Erhaltung der Jugendarbeitsfachpersonen der Bundes-Jugendorganisationen
WZ 2	Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit dem Schwerpunkt der Berücksichtigung des Arbeitsplatzes	Beibehaltung der für 2015 angestrebten Quote von 12 Telearbeitsplätzen
WZ 4	Förderung von Mitgliedern	Steigerung der Besucherzahlen auf <a href="http://www.gewaltinfo.at">www.gewaltinfo.at</a>
WZ 5	Umsetzung und Weiterentwicklung der "Österreichischen Jugendstrategie"	Erstellung eines Maßnahmenplans zur stufenweisen Erreichung der neun Strategischen Ziele

